

Dach, Simon: Ich wend' auß hochbetrübtem Herten (1632)

1 Ich wend' auß hochbetrübtem Herten
2 Mein' Augen auff die Berge zu,
3 Ob ich von dannen Hülff vnd Ruh
4 Zu hoffen hätt' in meinem Schmertzen.
5 Kömpt, sag ich, kömpt mir Hülffe? nein.
6 Mein Hülff ist Gott der Herr allein.

7 Der Herr des Himmels vnd der Erden,
8 Durch dessen Wort die Welt muß stehn,
9 Er schaffet, daß dein Fuß im gehn
10 Nicht gleite, noch gefällt mag werden.
11 Er hütet dein, vnd sein Gesicht
12 Entschläfft darüber ewig nicht.

13 Er ist, der Schutz helt seinen Knechten,
14 Kein schlaf noch schlummern nimpt ihn ein:
15 Er ist zuwieder aller Pein,
16 Ein Schatten vber deiner Rechten,
17 Damit die Sonne dich den Tag,
18 Die Nacht der Mond nicht stechen mag.

19 Kein Vbels wird dir wiederfahren,
20 Der Herr wird deine Seele dir,
21 Auch Auß- vnd Eingang für vnd für
22 In allem, was du thust, bewahren.
23 Wird dich gesegnen jederzeit,
24 Von nun an biß in Ewigkeit.